A GUARDA
> OIA

16,7 km
162,6 km bis Santiago

PORTUGIESISCHE KÜSTENWEG

Oia kloster

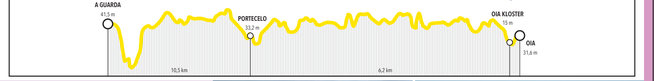
Auf dem Küstenpilgerweg ist unser Ausgangsort in Galicien A Pasaxe (A Guarda). Wir haben Portugal in der schönen Gemeinde und Kleinstadt Caminha hinter uns gelassen. A Guarda befindet sich am Bergabhang der keltischen Siedlung Castro de Santa Trega, bedeutsamer touristischer und historischer Ort und eine der beeindruckendsten vorrömischen Siedlungen des Nordens der Halbinsel. Santa Trega war zwischen dem 1. Jahrhundert v.Chr. und dem 1. Jahrhundert n.Chr. fortlaufend besetzt worden. Von oben überrascht die wunderschöne Sicht auf die Mündung des Flusses Miño.

Unser Weg verläuft weiter in Richtung Oia, Gemeinde von O Rosal, parallel zur Küste. Der Ozean immer auf unserer linken Seite mit einer atemberaubenden Schönheit und Stärke. Diese Strecke ist fast immer eben und es gibt kaum einen Schatten. Im Sommer, die Meeresbrise mildert die extreme Hitze der Sonne.

Wir gelangen zum historischen Kloster Santa Maria de Oia, an der Küste gelegen. Diese Route ist auch unter der von diesem Ort abstammenden Bezeichnungen, „Klosterweg", bekannt. Das Kloster gehörte früher zum Zisterzienser. Seine strategische Lage half mehrmals bei der Verteidigung der Küste, wie im 17. Jahrhundert, als es den Mönchen gelungen ist, einem Angriff der Türken Widerstand zu leisten.

SEHENSWERTES

In A Guarda, **Castro de Santa Trega**, die berühmteste und am meisten besuchte galicisch-vorrömische Siedlung in Galicien. Es wurde 1931 zum kunsthistorischen Nationaldenkmal erklärt. Im Wald, kann man auf mehreren Steinen **Petroglyphen** erkennen, die aus einer Zeit von 2000 Jahren vor der Besetzung der Siedlung stammen. Das **Ästuar des Flusses Miño**, das insbesondere bei Ebbe und Sonnenuntergang attraktiv zu sehen ist, da es Binsen, Kormorane und Entenvögel auf dem Marschland gibt. In der A Guarda-Gastronomie ist die **Languste** bekannt. Im Juli findet immer das ihr gewidmete Fest statt. In Oia, das romanische, gotische und barocke **Kloster Santa Maria**, das sich in Restaurationsphase befindet.



OIA
> BAIONA

18,7 km
145,9 km a Santiago

PORTUGIESISCHE KÜSTENWEG

Cabo Silleiro // Parador de Baiona

Wir lassen das Fischerdorf Oia hinter uns und gehen weiter an der Steilküste entlang, bis wir uns dem Leuchtturm von Cabo Silleiro, am südlichsten Punkt der Ria von Vigo, nähern. Es ist der wesentliche Orientierungspunkt der Schiffe, die durch diese Gewässer gleiten. Anschließend steigen wir über den ehemaligen königlichen Weg bis Baredo. Hier werden wir einen sehr gut erhaltenen Landort auffinden, der aufgrund seiner gepflasterten Wege und einheimischen volkstümlichen Architektur hervorzuheben ist. Außerdem ermöglicht seine Felsenküste die Aufrusch von sehr guten essbaren Entenmuscheln. Ein paar Kilometer von Baredo entfernt, gelangen wir zur Burg von Monterreal, heute ein Parador Nacional de Turismo von Baiona. Die harten Verteidigungsmauern leisteten dem Angriff des englischen Korsars Francis Drake Widerstand, als er 1585 hier ausschiffte. Hinter der Burg liegt Baiona.

Am 1. März 1493, war Baiona der erste Hafen in Europa, der über Amerikas Entdeckung benachrichtigt wurde, da hier die Karavelle La Pinta, von Martín Alonso Pinzón angeführt, anlegte. Diese Kleinstadt behält noch heute ihre ganze Pracht.

Außerdem beginnt in Baiona die bedeutende Ria von Vigo, die von den Cies-Inseln, Herz des Nationalparks Illas Atlánticas, bewahrt wird. Von hier aus kann man sie mit dem Schiff besichtigen.

SEHENSWERTES

Der **Cabo Silleiro**. Sein erster Leuchtturm wurde 1866 eingeweiht und funktioniert mit einer pflanzlichen Öl-Dochtlampe. Die **Pozas de Mougás** und ihre **wilden Pferde**. In Baiona, die **Burg von Monterreal-Parador Nacional de Turismo** und der **fesselnde Fußweg rundherum**. Die **Nachbildung der Karavelle La Pinta**, die am Hafen verankert ist und 1999 gebaut wurde. Sie verfügt über alle Elemente aus der kolumbianischen Zeit. Die **Virxe da Rocha**, eine Marienfigur aus Granit und Marmor, die ein Werk des Architekten Antonio Palacios ist. Die wunderschöne und gut erhaltene **mittelalterliche Altstadt in Baiona**. Im März feiert man in Baiona das **Festa da Arribada**, um des Einlaufens der Karavelle La Pinta zu gedenken.

BAIONA
> VIGO

27,1 km
127,2 km bis Santiago

PORTUGIESISCHE KÜSTENWEG

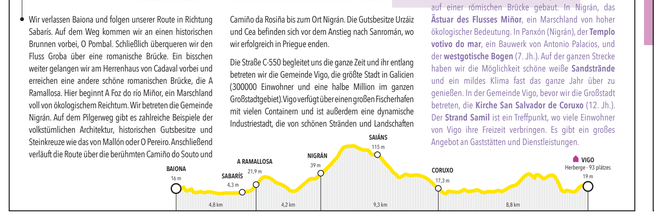
Herberge in Vigo

Wir verlassen Baiona und folgen unserer Route in Richtung Sabaris. Auf dem Weg kommen wir an einen historischen Brunnen vorbei, O Pombal. Schließlich überqueren wir den Fluss Groba über eine romanische Brücke. Ein bisschen weiter gelangen wir am Herrenhaus von Cadaval vorbei und erreichen eine andere schöne romanischen Brücke, die A Ramallosa. Hier beginnt A Foz do río Miñor, ein Marschland voll von ökologischem Reichtum. Wir betreten die Gemeinde Nigrán. Auf dem Pilgerweg gibt es zahlreiche Beispiele der volkstümlichen Architektur, historischen Gutsbesitze und Steinkreuze wie das von Mallón oder O Pereiro. Anschließend verläuft die Route über die berühmten Camiño do Souto und Camiño da Rosiña bis zum Ort Nigrán. Die Gutsbesitze Urzáiz und Cea befinden sich vor dem Anstieg nach Sanromán, wo wir erfolgreich in Priegue enden.

Die Straße C-550 begleitet uns die ganze Zeit und ihr entlang betreten wir die Gemeinde Vigo, die größte Stadt in Galicien (300000 Einwohner und eine halbe Million im ganzen Großstadtgebiet). Vigo verfügt über einen großen Fischerhafen mit vielen Containern und ist außerdem eine dynamische Industriestadt, die von schönen Stränden und Landschaften umgeben ist. Einer von diesen Stränden kennzeichnet, wo die Gemeinde beginnt. Hinter diesem Strand befinden sich die Pfarrbezirke San Miguel de Oia und San Salvador de Coruxo. Dem Camiño de Muiños entlang erreichen wir Samil, Strand der als Stadttor dient. Hier, direkt am Meer und mit den Cies-Inseln im Hintergrund, können wir eine kleine Rast einlegen oder weiter bis ins Stadtzentrum gehen.

SEHENSWERTES

Der **Brunnen O Pombal** (16. Jh.). Die **Brücke A Ramallosa** (13. Jh.) mit zehn Bogen, wahrscheinlich auf einer römischen Brücke gebaut. In Nigrán, das **Ästuar des Flusses Miñor**, ein Marschland von hoher ökologischer Bedeutung. In Panxón (Nigrán), der **Templo votivo do mar**, ein Bauwerk von Antonio Palacios, und der **westgotische Bogen** (7. Jh.). Auf der ganzen Strecke haben wir die Möglichkeit schöne weiße **Sandstrände** und ein mildes Klima fast das ganze Jahr über zu genießen. In der Gemeinde Vigo, bevor wir die Großstadt betreten, die **Kirche San Salvador de Coruxo** (12. Jh.). Der **Strand Samil** ist ein Treffpunkt, wo viele Einwohner von Vigo ihre Freizeit verbringen. Es gibt ein großes Angebot an Gaststätten und Dienstleistungen.



VIGO
> REDONDELA

15,7 km
100,1 km bis Santiago

PORTUGIESISCHE KÜSTENWEG

Die beste Wahl Vigo zu betreten ist, dem Flussbett des Lagares, der in den Strand Samil mündet, stromaufwärts zu folgen. Die Flusspromenade bietet einen herrlichen Anblick auf seine Feuchtgebiete, Flora und Fauna.

Eine alternative Strecke, der Tradition treuer, jedoch von den Wohnsiedlungen und dem übermäßigen Verkehr verunstaltet, verläuft durch das Stadtviertel Coia bis ins Stadtviertel As Travesas.

Die Flusspromenade des Lagares führt uns ebenso (über die Straßen Florida und Fragoso) nach As Traveras. Von hier aus gehen wir in Richtung Straße Tomás A. Alonso und dort weiter über Pi i Margall und die Promenade Alfonso XII. An diesem Ort, in der Nähe der Burg San Sebastián, gibt es noch einen Abschnitt des ehemaligen Eingangs der nun verschwundenen Festung von Vigo. Dieser Eingang führte durch das Tor der Straße A Falperra, neben der Straße Santiago.

Von der Promenade Alfonso XII gehen wir herunter bis San Francisco und das historische Fischerviertel O Berbés.

Unser Ausgangspunkt in Vigo ist das Stadtviertel Teis, wo es auf dem Monte da Guía einen Aussichtspunkt gibt, und anschließend gehen wir durch A Paradela, Parada, Trasmañó, Rande und A Portela bis nach Redondela, wo diese Route mit dem Landesinneren Portugiesischen Pilgerweg zusammentrifft.

SEHENSWERTES

In Vigo, das **Museo Quiñones de León**, im Pazo de Castrelos, wo eine hervorzuhebende galicische Gemäldesammlung, Archäologie und ein botanischer Garten bewahrt wird. Die **Flusspromenade des Lagares**. Der **Park O Castro**, die **Auktionshalle** (der Külhaus-Hafen von Vigo ist der mit der höchsten Lagerkapazität Europas), die **Promenade Alfonso XII** beim Olivenbaum, Symbol der Stadt. Der Platz **Praza da Constitución**, Zentrum der historischen Altstadt. Die neugotische **Santiago-Kirche** (1896). Und die Austern von **A Pedra**. In Redondela, die 1114 von Xelmirez geweihte **Santiago- Kirche**, das **Kloster Vilavella** (16. Jh.), das **Haus A Torre** (16. Jh.) und die **Bahnbrücken** (19. Jh.). Jeden Mai feiert Redondela das berühmte **Sepia-Fest** (*Festa do Choco* auf Galicisch).

TUI
> O PORRIÑO

18,1 km
117,5 km bis Santiago

DER PORTUGIESISCHE PILGERWEG

O Porriño

Wir betreten Galicien über die Brücke Ponte Internacional, die die Ortschaften Valença (Portugal) und Tui (Spanien) über den wasserreichen Fluss Miño verbindet. Ein kleiner Weg führt uns abwärts zum Strand A Fábrica, wo früher, bevor die Brücke gebaut wurde, die Pilger an Land gingen. Den Straßen Portugal und Galicia entlang, betreten wir schließlich die historische Altstadt von Tui und erreichen den Parador de Turismo (eine Hotelkette in Spanien). Ein Kilometerstein zeigt uns an, dass es noch 115 km bis Santiago sind. Die Stadt Tui, eine der sieben Hauptstädte des ehemaligen Königreichs von Galicien (1967 zum kunsthistorischen Ort erklärt), verzaubert uns in jeder Straße, Passage und in jedem Gässchen mit ihrer mittelalterlichen Stadtplanung, in der ihre romanische und gotische Kathedrale Santa Maria hervorzuheben ist. Wir sind dem Gotteshaus über die Straßen Bispo Maceira und Baixada ó Arrabal de Freanxo näher gekommen. Die Strecke verläuft weiter über die Querstraße Hospital, den Rathausplatz Praza do Concello, das Kloster As Clarisas und die Straßen Tide und Antero Rubin. Bevor wir die Stadt hinter uns lassen, führt uns der Weg den Straßen Coéngo Valiño y Calzada entlang, bis zum Park San Bartolomeu, wo wir bald zur Kapelle Virxe do Camiño, Paredes de Abaixo und zur geschichtsträchtigen Brücke von San Telmo, auch Fieberbrücke (Ponte das Febres) genannt, gelangen.

Nachdem wir die Brücke überquert haben, kommen wir durch einen dichten Wald, A Ribeira, zum Dorf A Magdalena. Der Weg führt weiter dem Fluss Louro, der die Gemeinden Tui und O Porriño trennt, entlang. Bald erreichen wir den Ort Orbenlle. Von hier aus sehen wir von weitem die Granit-Steinbrüche, die diesen Ort berühmt gemacht haben. Ein Granit, das unter der Bezeichnung „rosa Granit" bekannt ist und der u.a. nach Japan oder in die USA exportiert wird.

Über die Straße Manuel Rodríguez betreten wir die aufstrebenden Gemeinde O Porriño. Dieser Ort, dessen Ursprung eng mit dem Jakobsweg zusammenhängt, ist heute eine bedeutende Industriekleinstadt mit dem höchsten Bevölkerungswachstum der Provinz Pontevedra. Die Stadtlandschaft bietet uns das Werk des Architekten Antonio Palacios, der hier 1874 geboren ist: der Palacio Municipal (1924), an dem wir vorbei kommen. In unmittelbarer Nähe der Route befinden sich der Pavillon der ehemaligen U-Bahn Templete de San Luis, der Brunnen O Cristo (eines seiner ersten Werke, 1907) oder die Apotheke Palacios, die 1912 für seinen Bruder José entworfen wurde.

Nach dem Bewundern der Werke dieses angesehen Architekten, kommt unsere Strecke zu Ende.

SEHENSWERTES

Die Brücke **Ponte Internacional de Tui**, die 1884 von Pelayo Mancebo, Gustave Eiffels Schüler, aus Eisen fertiggestellt wurde. Die Brücke ist ein herrlicher Aussichtspunkt. Es ist unumgänglich **in der mittelalterlichen Altstadt von Tui herumzubummeln**. Die **Kathedrale Santa Maria von Tui**, die 1120 (romanisch) errichtet und dann den neuen gotischen Stil angepasst wurde. Aufgrund ihrer doppelten Berufung, Kirche und Festung, hat sie den Vorzug in der Altstadt. Ihr Kreuzgang (13. Jh.) ist der einzige vollständig erhaltene mittelalterliche Kreuzgang einer galicischen Kathedrale. In ihrem Inneren ist die Santiago-Kapelle mit einem Altaraufsatz von 1696 hervorzuheben. Ein Werk des Bildhauers José Dominguez Bugarín aus Tui. Das **Diecezänmuseum von Tui-Vigo**, das sich im ehemaligen Pilgerhospital befindet. Das **Kloster As Clarisas** (17. und 18. Jh.) oder auch unter der Bezeichnung der „encerradas" (die Eingesperrten) bekannt. Die Kirchen **San Domingos**, gotisch, und **San Bartolomeu de Rebordáns**, ehemaliges Kloster, wo Diego Xelmirez nach dem so genannten Ereignis „Pio Iatrocinio" beherbergte. 7 km von Tui entfernt, der **Naturpark Monte Aloia**, mit einer atemberaubenden Aussicht auf die Mündung des Flusses Miño. Die Brücke **Ponte das Febres** oder San Telmo über den Fluss San Simón, wo der Heilige 1251 erkrankte. 400 m weiter entfernt, die **Gándaras de Budiño** (eine Süßwasser Lagune). In O Porriño, das **Werk von Antonio Palacios** und die Qualität des traditionellen Brotes ***Pan do Porriño*** aus einheimischem Weizenmehl.

O PORRIÑO
> REDONDELA

15 km
99,4 km bis Santiago

DER PORTUGIESISCHE PILGERWEG

Wir lassen O Porriño hinter uns und gelangen zur Kapelle As Angustias. Dann folgen wir am Rand der Nationalstraße N-550 und achten besonders auf die Fahrzeuge (Wir können den Weg nehmen, der uns nach rechts ablenkt, um Verkehr zu vermeiden). Verborgen können wir intuitiv den Fluss Louro erkennen. Über das Viertel Amieiro Longo erreichen wir die Ortschaft A Rúa, die früher Hauptort der Gemeinde Mos war. Ein steinernes Kreuz mit der Inschrift „Jakobsweg" (auf Galicisch, *Camiño de Santiago*) zeigt uns, wo die Straße Os Cabaleiros beginnt. Dieser Straße entlang kommen wir zur berühmten Kreuzigungsdarstellung (*cruceiro*) Os Cabaleiros.

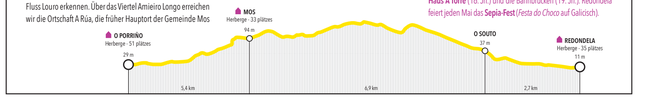
Über O Enxertado, mit dem Tal im Osten, erreichen wir auf einem lockeren Abstieg die Kapelle Santiagoiño de Anta, die von einem schönen Eichenhain umgeben ist.

Ein römischer Meilenstein (Anzeiger von tausend Schritte) der Via XIX, die wie schon erwähnt Braga und Astorga verbindet, führt uns zur Gemeine Redondela. Darauf hin betreten wir Vilar de Infesta. Hervorzuheben sind auf dieser Strecke Kiefer- und Eukalyptuswälder. Weiter geht es über den berühmten Ort Chan das Pipas, Saxamonde, Quintela und O Muro bis nach Rendondela.

Wir betreten die Kleinstadt durch den Platz Ponteareas und auf einem anderen schönen Platz, den Ribadavia, befindet sich die Pilgerherberge und somit der Zielpunkt unserer Strecke.

SEHENSWERTES

In Mos, die **barocke Kirche Santa Eulalia** (16. Jh.) und der Gutsbesitz **Pazo dos Marqueses de Mos** (18. Jh.). Das originelle Andachtskreuz **Cruceiro dos Cabaleiros** von 1734 mit einem Zaun und zwei Straßenlaternen. Während der französischen Invasion (Anfang des 19. Jh.), wurde in **Chan das Pipas** ein Mann namens Chan berühmt, weil er versucht hat die französischen Truppen zu stoppen, indem er ihnen von dieser Hochfläche aus, Weinkübel (auf Galicisch, *pipas*) zuwarf. In Redondela, die 1114 von Xelmirez geweihte **Pfarrkirche Santiago**, das **Kloster Vilavella** (16. Jh.), das **Haus A Torre** (16. Jh.) und die Bahnbrücken (19. Jh.). Redondela feiert jeden Mai das **Sepia-Fest** (*Festa do Choco* auf Galicisch).



REDONDELA
> PONTEVEDRA

18 km
84,4 km bis Santiago

DER PORTUGIESISCHE PILGERWEG

Pontevedra

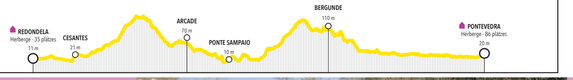
Sobald wir Redondela hinter uns gelassen haben, kommen wir zur Kapelle As Angustias. Hier betreten wir die Kirchengemeinde Cesantes. Auf unserer rechten Seite, Richtung Westen, können wir die atemberaubende Ria von Vigo bewundern: in ihrem Zentrum ragen die Illas de San Simón und Santo Antón hervor. Dort birgt der Meeresgrund die Überreste der Galeonen der Schlacht von Rande (1702). Im Hintergrund dieser Inseln, die *Bateas* (schwimmende Plattformen aus Holz für den Miesmuschel-Aufzucht) und die Hängebrücke Ponte de Rande. Wir gelangen zur Kirchengemeinde O Viso und betreten den Ort Arcade (Gemeinde Soutomaior), dessen Stadtkern wir über die Straßen Portas, Lavandeira, Cimadevila, Velero, Barroncas ... durchqueren, bis zur historischen mittelalterlichen Brücke Pontesampaio über den Fluss Verdugo.

Auf halbem Weg der Brücke beginnt die Gemeinde Pontevedra. Unsere Route folgt zunächst über die Kleinstadt Ponte Sampaio und dann über alte und historische gepflasterte Wege (einige Abschnitte verlaufen über die römische Via XIX ,wie der Anstieg Brea Vella da Canicouva).

Über die Ortschaften A Boullosa, Santa Comba de Bértola, die Kapelle Santa Marta, Tomeza, O Casal do Río und O Marco nähern wir uns Pontevedra (in O Pobo können wir den Zweig nehmen, der uns nach links ablenkt -komplementärer Weg-). Die Straße Otero Pedrayo und die Glorieta de Compostela führen uns zum Sanktuar Virxe Peregrina, zur Straße Soportales, zum Platz O Teucro und zur Rúa Real. Hier erwartet uns die eindrucksvolle Altstadt.

SEHENSWERTES

Kapelle As Angustias (17. Jh.) in Redondela. **Illas de San Simón** und **Santo Antón** (von Vigo oder Cesantes aus gelangt man mit dem Schiff auf die Inseln). Die einzigartige Hängebrücke **Ponte de Rande** (1978). Hervorzuheben sind in der Gastronomie der Region die **Austern von Arcade**. 4 km von der Route entfernt, die Burg **Castelo de Soutomaior** aus dem 11. Jahrhundert, die im 15. Jahrhundert reformiert wurde. In **Ponte Sampaio**, siegte das bewaffnete Dorf die Truppen Napoleons (Juni 1809). In **Pontevedra** ist es unumgänglich in der Altstadt herumzubummeln. Das **Sanktuar der Virxe Peregrina** (18. Jh.) und die fünf historischen Gebäude: das **Museo de Pontevedra**, die **Plätze A Ferrería**, **A Leña** und **O Teucro** oder die **Basílika Santa Maria A Grande** (16. Jh.).



PONTEVEDRA
> CALDAS DE REIS

22,8 km
66,4 km bis Santiago

DER PORTUGIESISCHE PILGERWEG

Erholungsgebiet Rio Barosa, Barro

Der Pilgerweg lässt Pontevedra über die Straße Rúa da Santiña hinter sich und überquert den Fluss Lérez über die Brücke O Burgo. Anschließend umgehen wir das weite Marschland A Xunqueira de Alba. Die Route verläuft parallel zur Bahnlinie und dem Fluss Granda, bis zur Ortschaft Pontecabras und zur Kirche Santa Maria de Alba. In Guxilde, legte der Erzbischof von Santiago, Diego Xelmirez, bei seiner Reise von Braga nach Santiago, eine Rast ein.

Hinter del Kapelle San Caetano warten die mächtigen Wälder von Reiris und Lombo de Maceira auf uns. Wir betreten die Gemeinde Barro über eine kleine Steinbrücke über den Bach O Rego do Cárcere. Von San Mauro aus führt die Route weiter über die Orte San Mamede da Portela. Wir überqueren die Brücke über den Fluss Areal und kommen zwischen großen Steinhäusern nach Valbón. Dort stehen zwei *Cruceiros*, eines neben der Casa Amonisa und am Säulenschaft des anderen zeigt der pilgernde Jakobus die nördliche Richtung nach Santiago an. Ein drittes Steinkreuz, der einsame Soutelo, vervollständigt die Triade dieser authentischen Skulpturen, die an Wegkreuzungen errichtet wurden.

Abdiesem Punkt ist es empfehlenswert bei den zahlreichen Kreuzungen und Windungen auf die Hinweisschilder zu achten. Die Nationalstraße N-550 und der neue Eisenbahngleis des Hochgeschwindigkeitszuges, der die Landschaft verändert hat, begleiten uns nun die ganze Zeit über. Wir durchqueren den Ort A Seca (Gemeinde Barro) und Briallos (Gemeinde Portas) und gelangen nach Caldas de Reis. Es wechseln sich Pfade, Wald- und Asphaltwege ab.

Schließlich betreten wir die schöne Ortschaft Tivo, wo der Pilger die letzte Strecke dieser Route erreicht. Wir gehen an der Kirche Santa Maria vorbei und sind in Caldas (*Aquae Celenis*), eine thermal Kleinstadt, die im berühmten so genannten „Itinerarium Antonini" (ein Verzeichnis der wichtigsten römischen Reichsstraßen aus dem 3. Jahrhundert) zitiert wurde. Sie liegt an den Flüssen Umia und Bermaña.

Weiter führt uns der Weg über die Straßen Santa Marta und Ferrería. Die Brücke über den Umia bringt die Pilger zu den Thermalquellen, die seit der Römerzeit der Stadt Ihren Namen geben. Man folgt der Rúa Real und überquert die Brücke Bermaña, ein faszinierendes Bauwerk aus dem Mittelalter. Die Kapelle San Roque, am Ende der gleichnamigen Straße, die mit der Nationalstraße N-550 zusammen trifft, ist der Zielpunkt dieser Etappe.

SEHENSWERTES

Das barocke Ensemble, das aus der **Kirche und Pfarrhaus Santa Maria de Alba** besteht. Das Angebot an Gaststätten in **Santo Antoniño**, Hauptort von Barro, das sich 600 m vom Pilgerweg entfernt befindet. Die **Kirche San Martiño de Agudelo** (13. Jh.), wo der Einfluss von Maestro Mateo bemerkbar ist. Vor der Brücke über den Fluss Agra, 400 m des Weges entfernt,das **Erholungsgebiet Rio Barosa** mit Wasserfällen und wieder aufgebauten Mühlen. Die **Pfarrkirche Briallos** (aus dem 15. Jh. und im 18. Jh. umgebaut) mit interessanten Altaraufsätzen, mehrere aus dem Barock und einer aus der Renaissance. Das ethnografische Ensemble von **Tivo**. Steinkreuz (1654), Brunnen und Waschhaus. In Caldas de Reis, die romanische **Kirche Santa Maria de Caldas** aus dem 12. Jahrhundert (auch von der Werkstatt des Autors des Tores Pórtico da Gloria beeinflusst). Die **Kirche Santo Tomás Becket** (Ende des 19. Jh.), die einzige in Galicien, die dem Erzbischof von Canterbury und Lordkanzler von England (1118-1170) geweiht ist, der in seiner Kathedrale am Fuße eines Altars von Höflingen des Königs Heinrich II. von England ermordet wurde. Becket hatte auf seiner 1167 durchgeführten Wallfahrt nach Santiago einen Halt in Caldas gemacht. As Burgas, 40 Grad Wasser in einem sinnbildlichen differenzierten Brunnen von 1881. Die mittelalterliche Brücke **Ponte Bermaña**, die auf einem römischen Postament errichtet wurde. 2 km von Caldas entfernt, die **romanische Kirche Santa Maria de Bemil**.

CALDAS DE REIS
> PADRÓN

18,7 km / 43,6 km bis Santiago

DER PORTUGIESISCHE PILGERWEG

Santiagoiño do Monte, Padrón

Wir verlassen Caldas über die Nationalstraße N-550 und schon bald kommen wir zu einem schönen Weg. Hier steigt nun die Route, bis zum Ensemble von Santa Mariña de Carracedo, leicht an. Später betreten wir nach Durchquerung der Orte Casaldeirique und Casal de Eirigo die Gemeinde Valga.

Über den Ort O Pino kommen wir nach Monte Castelo, einen üppigen Wald, in dessen Nähe alte Mühlen an rauschenden Wasserläufen zu finden sind. Die nächsten Ortschaften auf unserer Strecke sind Cimadevila, die Brücke über den Fluss Fontenlo, Cedelo und Condide (bereits in Pontecesures). Von dem Aussichtspunkt von Pino Manso aus, haben wir einen herrlichen Blick auf das Tal des Flusses Ulla.

Die Route verläuft weiter durch das älteste Viertel der Kleinstadt Pontecesures. Anschließend überqueren wir die Brücke über den Ulla (römischen Ursprungs, obschon es heute widerlegt wird), der die Gemeinden Pontevedra und A Coruña trennt. Hier beginnt die Gemeinde Padrón, eine schöne und monumentale Ortschaft am Fluss Sar, die Geburtsort der Jakobstradition ist. Wir betreten die Kleinstadt über den Marktplatz und dann gehen wir der Promenade Paseo do Espolón entlang. Im historischen Stadtkern befindet sich die Kirche Santiago de Padrón, wo der O Pedrón bewahrt wird.

SEHENSWERTES

Das monumentale Ensemble **Santa Mariña de Carracedo**. Auf dem Monte Castelo, die **traditionellen Mühlen**. In Pontecesures, die romanische **Kirche San Xulián de Requeixo**. Der **ehemalige Hafen von Padrón** aus dem 12. Jahrhundert. Der Tradition nach ist im 1. Jahrhundert von Jaffa (Palästina) aus, der Leichnam des Apostels angekommen. Die **Flusspromenade des Sar**. Die **Santiago-Kirche**, die den **O Pedrón** bewahrt, ein dem Neptun geweihter römischer Altar, an dem das Steinschiff festgebunden wurde. Der Brunnen **Fonte do Carme** (18. Jh.). Der **botanische Garten**. Das Museum **Casa Museo de Rosalía de Castro**, die angesehene galicische Dichterin. Die **Kirche Santa Maria de Herbón**, die sich im Dorf befindet, das für seine **Paprikaschoten** (auf Galicisch, *pementos*) berühmt ist.

PADRÓN
> SANTIAGO

24,9 km bis Santiago

DER PORTUGIESISCHE PILGERWEG

Praza do Obradoiro, Santiago de Compostela

Wir verlassen Padrón über die Straße Dores und überqueren den Fluss Sar, wo wir Iría Flavia erreichen, heute Teil der Gemeinde Padrón, aber früher war sie eine Römerstadt und der Bischofssitz bis ins 11. Jahrhundert. Wir kommen an der Stiftung Camilo José Cela vorbei und überqueren die Nationalstraße N-550 (Wir können den Weg nehmen, der uns nach rechts ablenkt, um Verkehr zu vermeiden). Anschließend gehen wir durch traditionelle Dörfer wie A Pousa, O Souto, O Rueiro, Cambelas oder Anteportas, im Tal des Sar.

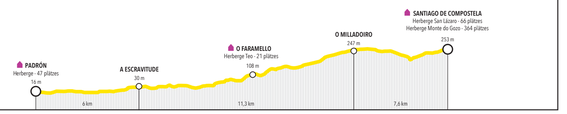
Wir nähern uns jetzt dem Sanktuar A Escravitude. Hinter ihm befinden sich die Täler von Padrón und eine prächtige Sicht auf das Gebiet A Maia. Dann geht es weiter abwärts in Richtung Angueira de Suso und danach O Faramello, bis wir zur Herberge von Teo, eine gute Rastgelegenheit, gelangen. Nachdem wir einen Anstieg überwältigt haben, erreichen wir Rúa de Francos und Osebe.

In O Milladoiro, Name der von *humilladoivo* (Ort des Niederknienseder Demut) abstammt, da man von hier aus erstmals die Kathedrale erkennt, was die Pilger veranlasste, sich zu „demütigen" (auf Galicisch, *humillar*) oder auf die Knie zu sinken. Wir betreten endlich Santiago über A Rocha Vella und die Brücke A Ponte Vella über den Sar. Hier haben wir zwei Möglichkeiten: entweder durch A Choupana (neben dem Krankenhaus Hospital Clínico), an der Kapelle Santa Marta vorbei und der Straße Rosalía de Castro entlang; oder durch das Stadtviertel Conxo. Beide Alternativen treffen auf dem Platz Ugo zusammen.

Der Weg führt über die A Porta Faxeira und die Straße Rúa do Franco in die Altstadt. Am Ziel des Portugiesischen Weges angelangt, erreichen die Pilger den traditionellen Eingang dieser Route durch den Praza das Praterías.

SEHENSWERTES

In **Iría Flavia**, die **Stiftung Camilo José Cela**, die sich in Casas dos Céongos befindet und Ende des 18. Jahrhunderts gebaut wurde. Ihr gegenüber, die **Stiftskirche Santa Maria de Iría**. Gleich daneben, der **Friedhof Adina**, wo Cela begraben ist und eine Nekropolis aus der Zeit der Sueben (6. Jh.) bewahrt wird. Das **Sanktuar A Escravitude** (18. Jh.) Das **gotische Steinkreuz** (*cruceiro*) in Rúa de Francos. 500 m vom Pilgerweg entfernt, die **Brücke über den Fluss Tinto** (18. Jh.) und die Überreste der legendären Siedlung **Castro Lupario**, wo die Königin Lupa wohnte. Die Ruinen der **Burg A Rocha Forte** (15. Jh.) Die **Kirche Santa Maria de Conxo** (18. Jh.) mit ihrer Christuskulptur von Gregorio Fernández. In Santiago, die **Rúa do Franco**, wahrscheinlich die belebteste Straße der Stadt.

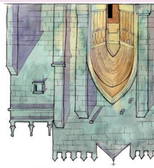


DE

XUNTA DE GALICIA

PORTUGIESISCHER WEG UND WEG ENTLANG DER KÜSTE

Die Jakobus-Pilgerwege in Galicien



Xacobeo

galicia

Notfall-Telefone

061 (Galicia)

112 (National)

085 (Waldbrände Galizien)

www.caminodesantiago.gal

App "Camino Santiago"
(Verfügbar in Google Play und App Store)

XUNTA DE GALICIA

Cultural route of the Council of Europe
Itinerario cultural del Consejo de Europa

COUNCIL OF EUROPE
CONSEJO DE EUROPA

SAINT JAMES WAY

Gestaltung: Deuxième – D.L.: C 830-2024 – Thanks to: A Guarda / Turismo Ginzalez Dono

ÜBER DEN CAMINO...
PORTUGIESISCHER -> PILGERWEG

Sie sind in Compostela angekommen. Packen Sie jetzt Ihre Wanderstiefel weg und werden Sie ein neugieriger, einfühlsamer und aktiver Reisender. Nehmen Sie von hier aus den Pilgerweg in umgekehrter Richtung auf. Alles, was Sie während der Wanderung nicht sehen und genießen konnten, erwartet Sie jetzt. Vor Ihnen eröffnen sich neue, ebenso verführerische Wege. Lesen Sie die Empfehlungen, die wir für Sie vorbereitet haben.

Castrum Santa Trega, A Guarda

Ganz gleich, ob Sie den portugiesischen Weg an der Küste entlang oder aber durch das Landesinnere vorgenommen haben, Landschaften, Menschen und Geschichten, die Sie hinter sich gelassen haben, verdienen es, dass Sie sich ihnen in Ruhe widmen. Die Weinberge, an den Rías Baixas, Strände, Wellnessorte, Landhäuser, die Inseln im Atlantik sowie das überraschende Hinterland in der Provinz Pontevedra entfalten ihren Charme.

Im **O Rosal** Tal liegt das Flussdelta des Miño, an der Grenze zu Portugal. Kommen Sie und lernen Sie die frischen, feinen und fruchtigen **Weine mit Herkunftsbezeichnung** kennen, die dort aus den Traubensorten Albariño, Loureiro und Caiño Blanco gekeltert werden. Der Weinbau in der Gegend geht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Tatsächlich ist das direkt an der Küste liegende Kloster Santa María de Oia, an dem der Pilgerweg vorbei führt, der Ursprung dieser Reben. Ein Besuch in einem der emblematischen Weingüter am Oberlauf des Flusses ist ein absolutes Muss.

Santa María de Oia

Neben dem **Weintourismus** muss unbedingt auch die **Thalassotherapie** erwähnt werden, denn in der Gemeinde Oia befinden sich wunderbare Hotelanlagen, in denen Kinder und Erwachsene direkt am atlantischen Ozean Entspannung genießen können.

Der ganze portugiesische Weg ist umgeben von bedeutenden Thermalstätten. Nicht umsonst gilt Galicien als wichtige und aufstrebende Wellness- und Gesundheitsregion. **Mondariz Balneario**, die kleinste Gemeinde Spaniens, gehört zur Region O Condado, ca. 30 km von Vigo entfernt, und galt Ende des 19. Jahrhunderts als Referenz unter den europäischen Kurorten. Heute sind sein Heilwasser und die Wellnesseinrichtungen in aller Welt bekannt. Auch die Insel **A Toxa** genießt bereits seit alters her einen ausgezeichneten Ruf für ihr Thermalwasser. Die dortigen Gewässer und Bäder „heilen die schrecklichsten Krankheiten", bescheinigte schon die Schriftstellerin Emilia Pardo Bazán. Schließlich liegt ganz in der Nähe von Santiago, in **Brión**, einer der nächsten Wellnessorte, O Tremo, der über der historischen Quelle A Nosa Señora dos Anxeles errichtet wurde.

Kurort von Mondariz

Lake dos Carballos; Archäologischer Park Campo Lameiro

Für Liebhaber **prähistorischer Kunst** hält das Landesinnere der Provinz Pontevedra Überraschungen bereit. Dort findet sich die größte Anzahl **Felszeichnungen** Europas, vor allem in den Regionen Val do Lérez, Baixo Miño und in der Umgebung der Stadt Vigo. Bei der Felsmalerei handelt es sich, wie Sie wissen werden, um vier- bis fünftausend Jahre alte Steingravuren. Viele dieser Zeichnungen wurden erst kürzlich entdeckt und werden noch untersucht. In **Campo Lameiro** liegt der archäologische Park für Höhlenkunst, der Parque Arqueolóxico da Arte Rupestre. Auf dem 22 Hektar großen Gelände sind zahlreiche, besonders wertvolle Felsmalereien zu sehen. Auf der Anlage steht ferner eine wiedererrichtete Siedlung aus der Bronzezeit. In A Guarda liegt das **Castrum Santa Trega** – ein Wahrzeichen für den iberischen Nordwesten, ein galaisch-römisches Dorf, in dem ein Wanderweg beginnt, der auf den Gipfel mit dem archäologischen Museum führt.

Die hochgeschätzte Gastronomie dieser Küste – hauptsächlich Fische und Meeresfrüchte – wird in jedem guten Restaurant und Wirtshaus liebevoll zubereitet. Auf der Suche nach Authentischem sollte man sich auf die **Route des Neunauges**, des Fisches, der als „König des Flusses" bekannt ist und in den Binnengewässern im Landesinneren von Galicien seit mehr als 50 Mio. Jahren beheimatet ist, begeben. Besonderes Merkmal ist sein runder Mund, mit dem er sich vom Blut anderer Fische ernährt. In drei großen galicischen Strömen ist das Neunauge zu Hause, im **Miño**, auf den letzten Kilometern bis zur Flussmündung, im **Ulla**, zwischen den Provinzen Pontevedra und A Coruña, von Padrón bis Catoira, sowie im **Tambre**, der sich in die Flussmündung von Muros-Noia ergießt. Zubereitet wird dieser Fisch als Eintopf, auf die Art Bordeaux - diese ist die bekannteste Art mit weißem Reis – gebraten, als Pastete und ferner als Salat.

Neunauge

Von der kulinarischen geht es nun zu einer sehenswerten und gleichzeitig botanischen Reise, der **Kamelienroute**. Die ursprünglich aus China und Japan stammende Winterblume hat sich mittlerweile sehr gut in den herrschaftlichen Gartenanlagen der galicischen Landhäuser eingewöhnt. Zu finden sind Kamelien im Pazo de Rubiáns, in Vilagarcía de Arousa, im Pazo de Bazán, einem Parador Nacional, in Cambados, im Pazo de Oca, in A Estrada – bekannt als „das galicische Versailles" – sowie in Santa Cruz de Ribadulla, in Vedra, mit riesigen Exemplaren - um nur vier wunderbare Beispiele zu nennen.

Auf der Wallfahrt des portugiesischen Weges sind Sie vielleicht am Horizont des Atlantiks auf einige der Inseln, die zum **Nationalpark der atlantischen Inseln** gehören, aufmerksam geworden. Diese heißen vom Süden in den Norden, Cíes, Ons, Sálvora und Cortegada. Alle vier Inseln sind für Besucher geöffnet. Sie besitzen eine einzigartige Natur mit außerordentlichen Stränden und Wäldern, unter anderem mit dem größten Lorbeerwald Europas in Cortegada.

Cidade da Cultura, Santiago de Compostela

Zum Abschluss **das geheime Compostela** – denn es gibt ein anderes **Santiago** fern der einmaligen Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, ihrer typischen Gastronomie und dem lebhaften kulturellen Angebot. Das neue Santiago ist mit Natur und Entspannung verbunden und steht im Zeichen der poetischen Flüsse Sar und Sarela und der sanften Berge, die ihnen Schutz bieten. Die **neuerdings angebotenen Ausflüge auf dem Sar**, im Osten der Stadt, in dem als As Brañas do Sar bekannten Viertel, bieten sich dem Besucher genauso wie der Aufstieg auf den Pfaden im neuen **Bosque de Galicia**. Der kürzlich entstandene, 24 Hektar große Naturraum an den Hängen des Monte Gaás, liegt über der **Cidade da Cultura**. Genau gegenüber, im Westen der Stadt, bietet der **Monte Pedroso** das vielleicht schönste Panorama der tausendjährigen Stadt. Zu ihm gelangt man auf dem ehemaligen **Kreuzweg**, der am weiten Park **A Granxa do Xesto** entlang verläuft.

DER PORTUGIESISCHE
PILGERWEG ->

Seit Jahrhunderten hatte die Jakobsverehrung auf dem Portugiesischen Pilgerweg einen hohen Stellenwert und half die als Identitätsmerkmal der europäischen Kultur geltende Pilgerreise besser zu verstehen. Die Route gewann an großer Bedeutung mit der Unabhängigkeit von Portugal in der Mitte des 12. Jahrhunderts. Sie verläuft über ein begründetes Erbe antiker Wege und Straßen, wie die Via XIX, die im 1. Jahrhundert n.Chr. gebaut wurde und Braga mit Astorga über die Ponte de Lima, Tui, Pontevedra, Santiago und Lugo verbindet. Sie war eine der bedeutendsten Römerstraßen, da sie Gallaecia strukturierte.

Vom 12. Jahrhundert bis in unsere Tage strömten Pilger aus allen Landesteilen und Städten in den Norden der Halbinsel. Die Beweggründe dafür waren nicht nur religiöser, sondern auch kultureller und wirtschaftlicher Art. Es waren Bindungen, die nicht einmal die politischen Grenzen brechen konnten. So haben Könige, Adligen und hochrangige Kleriker dazu beigetragen, die Jakobsverehrung zu festigen. Ein gutes Beispiel davon war die berühmte Pilgerfahrt von Elisabeth von Portugal, die „Heilige Königin", die im 14. Jahrhundert ihre Krone auf dem Jakobsaltar ablegte und in Coimbra mit einem Pilgerstab begraben wurde. Oder der portugiesische König Manuel I., der 1502 von Lissabon aus nach Santiago pilgerte und befahl, dass als Erinnerung an seinen Aufenthalt in Compostela, Tag und Nacht ein Licht im Jakobstempel leuchten solle, wofür er ein Jahreseinkommen zuwies.

Die Spuren des Jakobsphänomens waren so geprägt in Portugal, dass sein Straßennetz sich dem Pilgerweg entsprechend, von Süden nach Norden, über die Ortschaften der Route in Richtung Galicien gestaltet hat: Lissabon, Santarém, Coimbra, Porto, Barcelos, Ponte de Lima und Valença do Miño, wo der Weg den Fluss Miño überquert und Galicien betritt.

Im 19. Jahrhundert war der Zustrom von Pilgern aufgrund der Französischen Revolution und der Invasion Spaniens durch die Truppen Napoleons gering. Dennoch war der Portugiesische Pilgerweg die aktivste Jakobsroute dieser Zeit. Deshalb waren über 80% der ausländischen Pilger Portugiesen.

Der Pilgerweg betritt Galicien durch Tui. Er führt weiter über O Porriño in Richtung Redondela und dann Caldas de Reis und Padrón, wo der bekannte „O Pedrón" (römischer Altar) verwahrt wird. Anschließend geht er über die ehemalige römische Kleinstadt Iria Flavia und erreicht Compostela. Eine alternative Strecke ist der so genannte Portugiesische Küstenpilgerweg, der seinen Ausgangspunkt in Galicien in A Guarda hat und über Baiona, Vigo und Redondela mit der anderen Strecke zusammentrifft.

DIE PILGERWEGE IN
GALICIEN ->

A CORUÑA
SANTIAGO DE COMPOSTELA
LUGO
PONTEVEDRA
OURENSE
Ferrol
Narón
Neda
Fene
Cabanas
Pontedeume
Miño
Paderne
Betanzos
A Coruña
Culleredo
Cambre
Abegondo
Carral
Ordes
Mesía
Vilarmaior
Boiro
Barreiros
Foz
Ribadeo
Mondoñedo
Lourenzá
Abadín
Vilalba
Guitiriz
Begonte
Baleira
A Fonsagrada
Friol
Lugo
Castroverde
Muxía
Dumbría
Santa Comba
Cée
Corcubión
Fisterra
Mazaricos
Negreira
Oroso
O Pino
Arzúa
Palas de Rei
Guntín
Portomarín
Sarria
Triacastela
Samos
Pedrafita do Cebreiro
Arousa
Rois
Teo
Padrón
Dodro
Boqueixón
Vedra
A Estrada
Silleda
Lalín
Rodeiro
Chantada
O Saviñao
A Pobra do Brollón
Vilagarcía de Arousa
Valga
Caldas de Reis
Cuntis
Vilanova de Arousa
Portas
Barro
Dozón
Pontevedra
Pontevedra
Pontevedra